



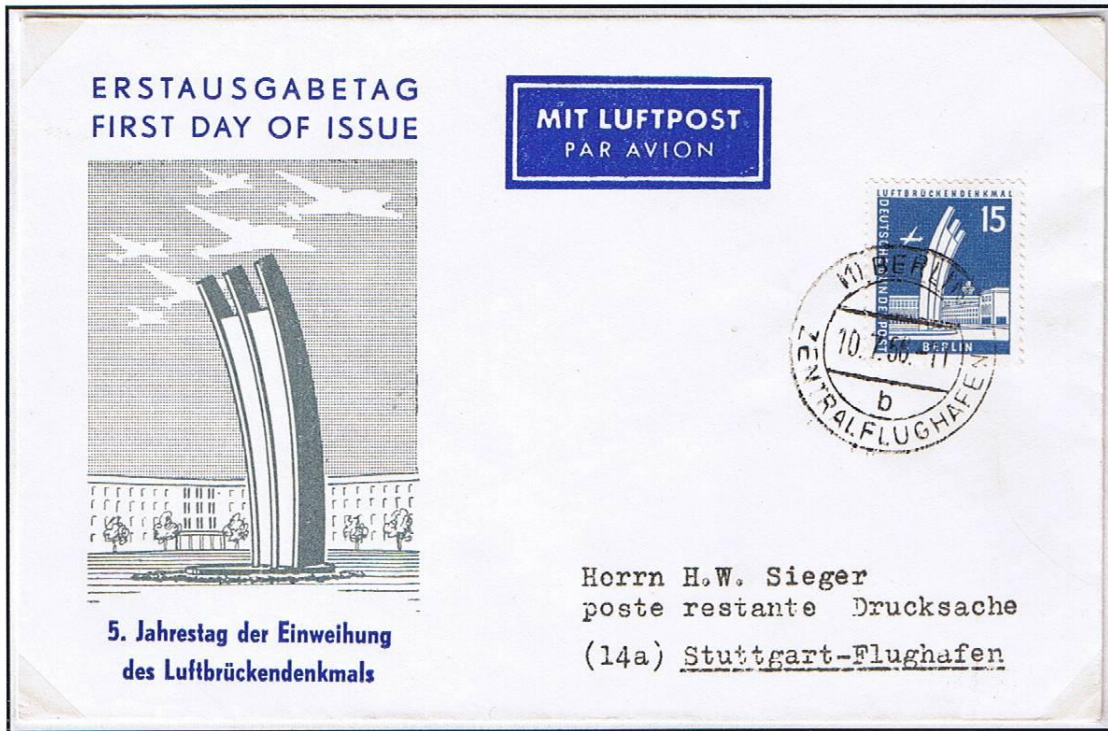
Luftbrücke Berlin

**5. Jahrestag
der Einweihung des Luftbrückendenkmals**

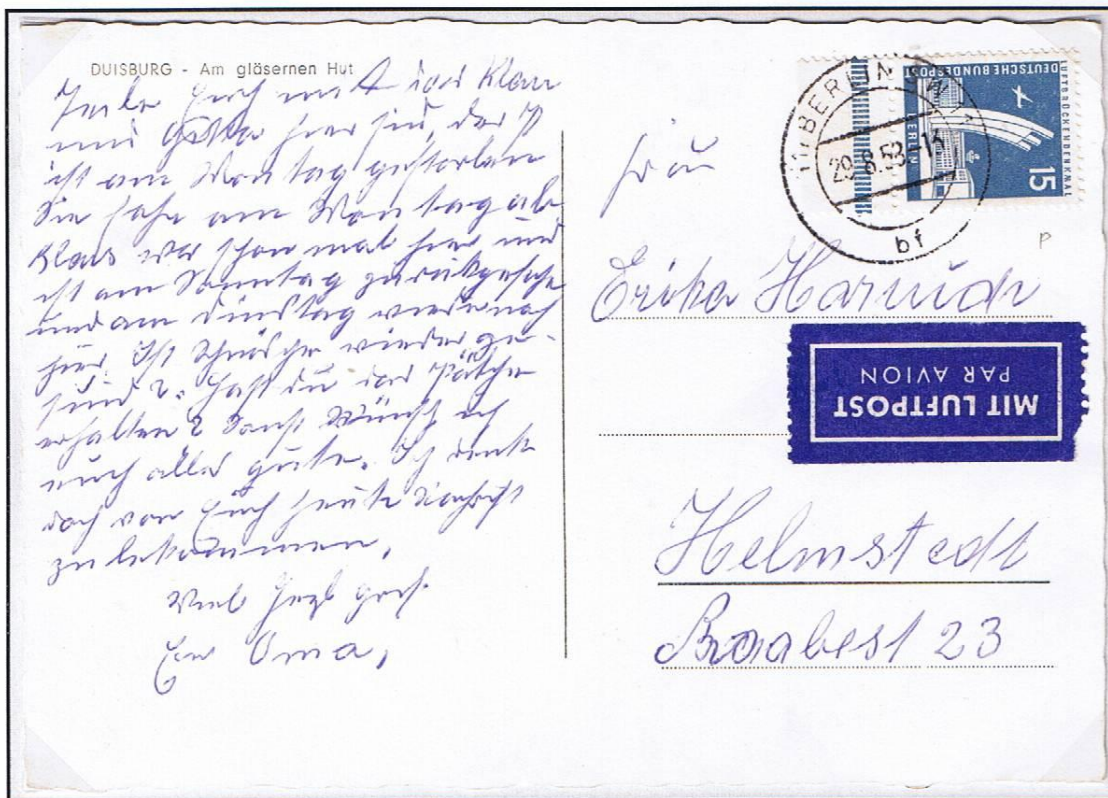
Studie über die Besonderheiten der MICHEL-Nr. 145

5. Jahrestag der Einweihung des Luftbrückendenkmals

Am 10. Juli 1956 verausgabte die Landespostdirektion im Gedenken an die Einweihung des Luftbrückendenkmals 1951, im Rahmen einer Dauerserie den 15-Pf-Wert *Luftbrückendenkmal* in der Luftpostfarbe Blau. Das Denkmal ist auch heute noch Erinnerung dafür, daß freie Männer gewillt sind, ihr Leben für Grundsätze einzusetzen, an die sie glauben.



10.7.56. Ersttags-Drucksache vom Berliner Zentralflughafen auf Flughafen Stuttgart geflogen.



Berlin SW 11, 29.8.58. Das 15-Pf-Postwertzeichen (Plattendruck) in der Form verwendet, wie es vorgesehen war, als Inlands-Luftpost-Postkarte.

Landespostdirektion Berlin
IV B 2 2044-1

(1) Berlin-Charlottenburg 9,
den 12. Juni 1956
Dernburgstr. 50
Fernspr.: 92 54 22

Rundschreiben Nr. 1

Postwertzeichen-Dauerreihe "Berliner Stadtbilder"

Weitere Werte der neuen Postwertzeichen-Dauerreihe "Berliner Stadtbilder" werden zu den aus der nachstehenden Tabelle ersichtlichen Zeitpunkten erscheinen:

Tag	Wert	Farbe	Motiv
22.6.1956	8 Pf	grau	Rathaus Neukölln
10.7.1956	10 Pf	grün	Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
10.7.1956	15 Pf	blau	Luftbrückendenkmal
10.7.1956	20 Pf	rot	Freie Universität
9.8.1956	25 Pf	rotbraun	Lilienthal-Denkmal

Anlässlich der Erstaussgabe dieser Postwertzeichen werden - solange der Vorrat reicht - bei der Versandstelle für Sammlermarken des Postamts Berlin-Charlottenburg 2 kostenlos Gedenkblätter zu den verwendeten Markenmotiven abgegeben, die für Gefälligkeitsstemplungen bestimmt sind.



Hochachtungsvoll

In Vertretung

Verkleinertes Rundschreiben Nr. 1 vom 12.06.1956, dem 5. Jahrestag der Einweihung des Luftbrückendenkmals.

Beginnend mit der Dauerreihe *Berliner Stadtbilder*, fügte die Landespostdirektion Berlin ihren Rundschreiben erstmals (?) schwarz-weiße Fotoankündigungskartons (Druckvorlagen) für Veröffentlichungszwecke bei.



Amtlicher Fotokarton, rückseitig auch mit Gummistempel Landespostdirektion Berlin vorkommend, mit u. a. 15 Pf *Luftbrückendenkmal* (Ausgabe 10.07.1956).



Erstausgabe des 15-Pf-Wertes der neuen Dauerserie „Berliner Stadtbilder“
am 10. Juli 1956

„Es lebe die Freiheit!“

Mit diesem Ruf weihte Ernst Reuter am 10. Juli 1951
unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden
das Luftbrücken-Denkmal,
das auf dem Platz der Luftbrücke
unmittelbar vor dem Flughafen Berlin-Tempelhof steht.
Es ehrt die 75 im Dienst der Luftbrücke
tödlich verunglückten Opfer dreier Nationen
und soll der Welt zeigen,
daß freie Menschen gewillt sind,
ihr Leben für eine Sache zu opfern, an die sie glauben.
Für die Berliner Luftbrücke
gibt es in der Geschichte der Luftfahrt kein Beispiel.
Während der vom 23. Juni 1948
bis zum 11. Mai 1949 andauernden Blockade
sind in 250 000 Flügen
fast 2 1/2 Millionen Tonnen lebenswichtiger Güter
nach Berlin geflogen worden.
Das von Eduard Ludwig in Stahlbeton geschaffene Mahnmal
symbolisiert mit seinen 18m hohen,
nach Westen weisenden Armen
die drei 32 km breiten Luftkorridore,
die die Flughäfen Berlin-Gatow, Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof
mit neun Flugplätzen im Bundesgebiet verbanden.

Amtliches Ankündigungsblatt.

Während der Luftbrücke flogen die Maschinen beim Hinflug in 5 je 150 Meter hohen Schichten mit einem Flugabstand von 15 Minuten. Einflug der Briten von Wunstorf, Faßberg und Hamburg. Ziel: Flughafen Gatow. Die Amerikaner flogen ab Wiesbaden und Frankfurt. Ziel: Flughafen Tempelhof. Die im Mahnmal symbolisierten drei Korridore zeigen links und rechts die Einflugschneisen. Der mittlere Korridor war allein den Ausflügen ab Flughafen Gatow, Tempelhof, später Tegel vorbehalten.

Der Hungerharke, wie man das am 10. Juli 1951 eingeweihte Denkmal zur Luftbrücke Berlin im Volksmund nannte, wurden mehrere Postwertzeichen, Ganzsachen, Frei- und Sonderstempel gewidmet.



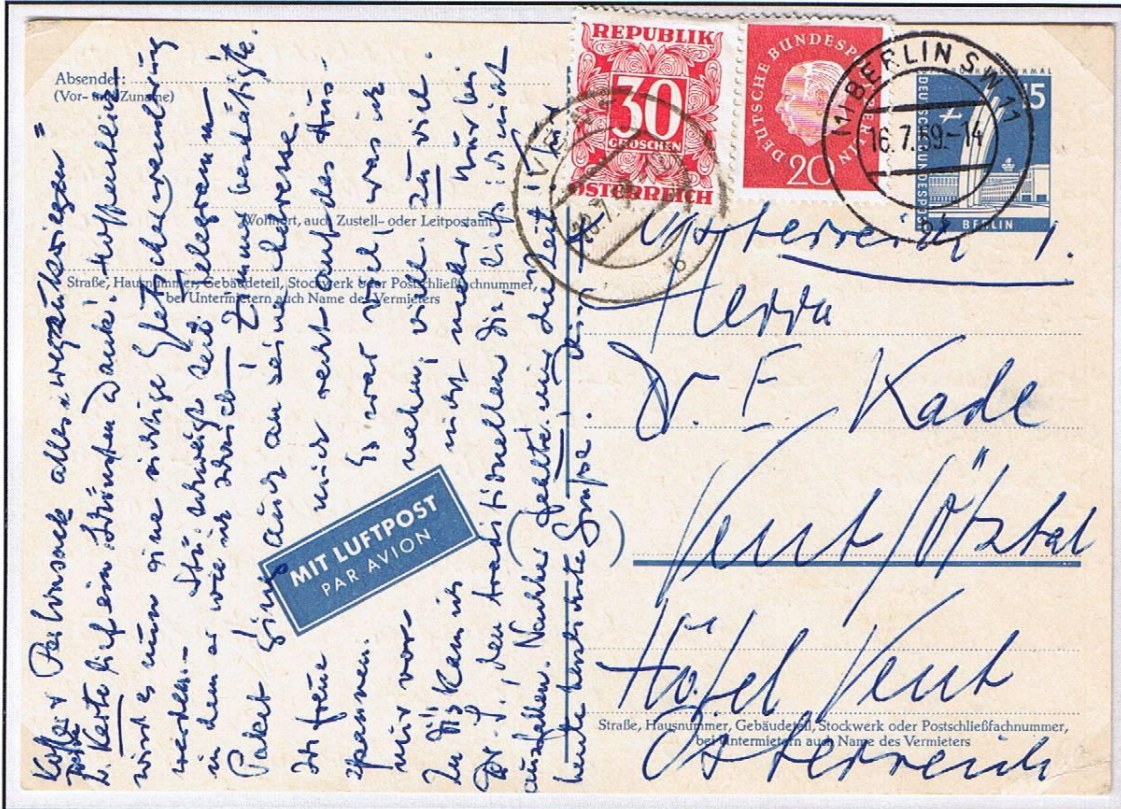
Plattendruck mit glattem Gummi



Rollendruck Nr. 455, glatter Gummi



Walzendruck mit glattem Gummi



Berlin SW 11, 16.7.59. Ganzsachen-Luftpost-Postkarte mit Werteindruck *Luftbrückendenkmal*. Portorichtig frankiert (Postkarte 20 Pf, Luftpost 15 Pf), in Österreich trotzdem mit Nachgebühren belegt.

Mit Herausgabe des 15-Pf-Wertes *Luftbrückendenkmal* innerhalb der Dauerserie *Berliner Bauten II* am 10. Juli 1956, gedachte man auch der Opfer dreier Nationen, die im Dienste der Berliner Luftbrücke tödlich verunglückt waren.



Rollenende mit vier dunkelgraugrünen Leerfeldern. Marke und Leerfelder glatter Gummi, versehen mit rotem Adlerstempel auf der Leerfeldgummierung.



Marke und Leerfelder mit senkrechter Gummiriffelung ohne Adlerstempel. Rollenenden, dunkelgraugrün, lassen eine Spezialisierung nach Gummierungen, Papier und Farben zu. Der 15-Pf-Wert kommt nur von der 1000er-Rolle vor.



Berlin NW 21, 24.8.59. Fernbrief bis 20 g 20 Pf. Nicht fluoreszierendes festes weißes Papier mit schwächer ausgeprägtem Wasserzeichen und glatter Gummierung (ab Mai 1958). Rollenende dunkelgraugrün.



Berlin-Steglitz 1, 21.12.61. Ortsbrief bis 20 g 10 Pf und Rohrpost 20 Pf. Geriffelte Gummierung, parallel zur längeren Seite der Marke (ab 10.07.1956). Grauweißes Papier. Hellgraugrünliches Rollenende.



Berlin-Schöneberg 1, 5.10.62. Ortsbrief bis 20 g 10 Pf und Einschreiben 50 Pf. Festes, weißes Papier mit schwach ausgeprägtem Wasserzeichen. Nicht fluoreszierend. Glatter Gummi. Hellgraugrünliches Rollenende.



Bogenzähler-Nr. (Walzendruck) 0128 und 9501.
 Glatte Gummierung, festes weißes Papier mit weniger ausgeprägtem Wasserzeichen.



HAN 615 071 56 1,
 grauweißes Papier und glatter Gummi.



HAN 615 071 56 1. Grauweißes
 Papier, senkrechte Gummiriffelung.



HAN 815 147 1. Festes, weißes
 Papier, senkrechte Gummiriffelung.



Berlin NW 21, 14.8.56. Befördert mit LH-Flug 500 am 15.8.56. Ankunft Brasilien, 18.8.56. Gebühren: Brief 40 Pf, Luftpost IV. Zone 5 g 40 Pf. Hausauftrags-Nr. 615 071 56 1. Es sind 10 verschiedene HAN bekannt. .Grauweißes Papier mit stärker ausgeprägtem Wasserzeichen.



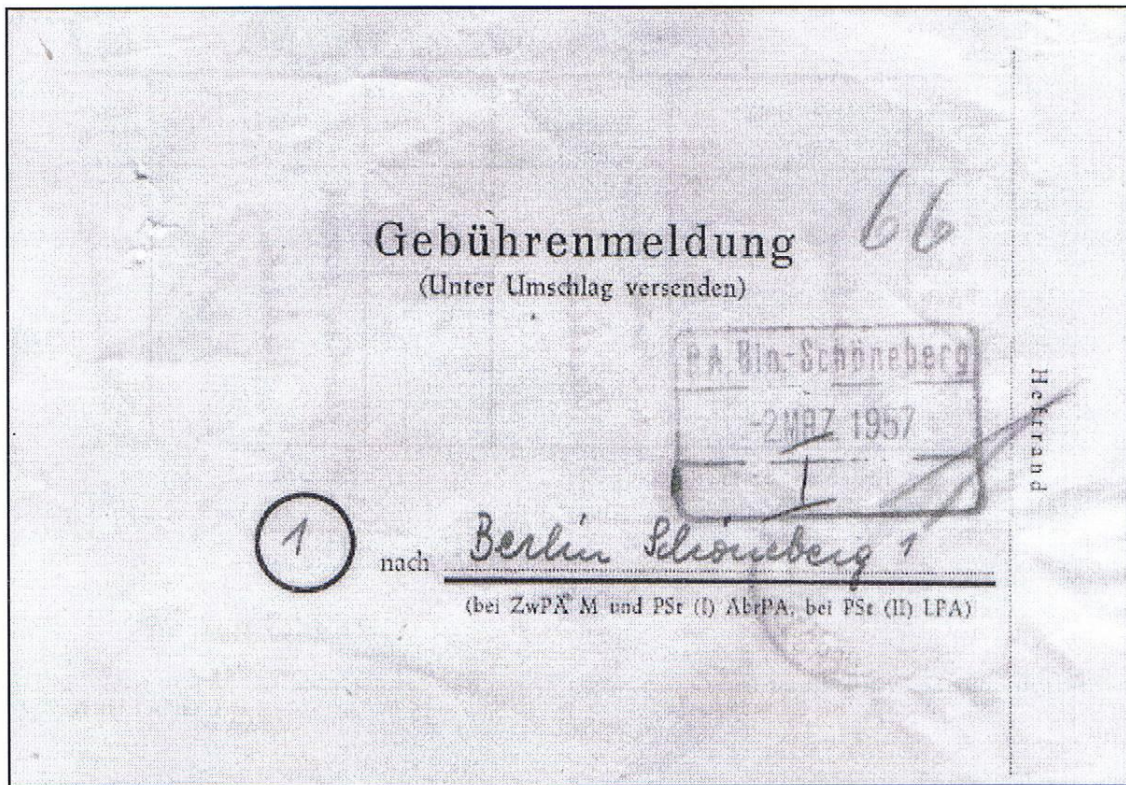
Berlin S 59, 15.12.58. Ganzsache grauweißer Karton. Postkarte 10 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf und Rohrpost zum Flughafen im 2. Tarif 20 Pf.



10 Jahre Blockadeende.
 11.05.1949 - 11.05.1959. Stempel:
 Berlin-Charlottenburg, 11.5.59.



Maifeiern und Luftbrückenanspruch vereinen die gleiche Zielsetzung:
 Frieden, Freiheit, Fortschritt.



Gebührenmeldung-Vorderseite. Versand unter Umschlag von Amberg 2/Oberpfalz, 28.2.1957 nach Berlin-Schöneberg 1, 2.3.1957.

Postsendungen unterlagen hinsichtlich der Portorichtigkeit diverser Kontrollen. Im Inland u. a. beim Aufgabe-, Verteiler- und Empfängerpostamt. Von amtswegen korrigierte bzw. nachfrankierte Gebühren, wurden durch Gebührenmeldungen beim Absender nacherhoben. Zuständig hierfür war das Zustellpostamt des Absenders. Die Nacherhebung nahm der Briefzusteller vor.

PA Amberg (Oberpf.) 2, den 29 februar 1957

Gegenstand und Einlieferungs-Nr.	Einlieferungs-		Empfänger	Wert od. Betrag	Absender e. F. vom Empfänger zu erfragen	Bemerkungen
	Amt	Zeit		DM		
Bf Pr Auftr PAnw Pkt Pgt Nr. <u>95716</u>	<u>Bld-Schöneberg 1</u>	<u>Mo. 2. 57 18-19</u>	<u>Leitpostb.-genosse Amberg</u>	<u>2.70</u>	<u>günstiger Wochentag Bld. Schöneberg</u>	<u>Vorname</u>
				Gewicht kg g		

1. Richtige Gebühr 30 Pf
 Durch Freimarken vereinnahmt 15 Pf
 Bar 15 Pf
 Mithin zu wenig Pf
 (die dort nachträglich zu verrechnen sind.)

(Unterschrift) Müller

Gebr. Breimberger, München 30 000 8/52
 C 151 zu 8, DIN A 3 (Kl. IV)
 (V, 2 Anl. 99)

Gebührenmeldung (Rückseite)
für eine unterfrankierte Postanweisung (Nachnahme). Die Gebühr für eine Postanweisung betrug im Tarif ab 01.07.1954 bis 10,- DM 30 Pf. Nacherhoben 15 Pf und entwertet Schöneberg 1, 3.3.57.



Berlin 11, 6.3.63. Anschriftenprüfung 15 Pf (Tarif: 01.03.1963 - 31.03.1966). Neben der Frankatur „Luftpostkarte“, waren in anderen Gebührenbereichen weitere Einzelfrankaturen möglich. Rückseite: „Empfänger nicht zu ermitteln“. Tagesstempelabschlag Berlin 44, 7.3.63.



Berlin SW 11, 3.5.61. Warenprobe, offen aufzuliefern, 1. Gewichtsstufe bis 100 g 15 Pf.

D r u c k s a c h e



Frau
Isolde S c h m i d t
Berlin-Schmargendorf
Friedrichshaller Str. 28



Privat-Ganzsachenumschlag, weiß, ohne Zudruck.

Unbedruckte Ganzsachen-Umschläge dienten als Vorlage für verschiedene Zudrucke zu unterschiedlichen Anlässen. Der Borek-Ganzsachenkatalog, katalogisiert neben einem blau-weiß-roten Randzudruck und Via Air Mail-Eindruck, fünf weitere Ereigniszudrucke. München 1, 07.09.61.



Berlin-Charlottenburg 6, 10.10.58 -14.00. Fernbrief bis 20 g: 20 Pf, Rohrpost zum Flughafen, 2. Tarif vom 01.07.54 - 28.02.63: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf.



Berlin-Lichterfelde 3, 06.02.59 (Zweigpostamt, Drakestr. 32). Ortsbrief bis 20 g: 10 Pf und Einschreiben: 50 Pf. Nachgesandt von Berlin-Lichterfelde nach Berlin-Steglitz. Eingang: 09.02.59.



Berlin-Grünwald 1, 05.08.58 (Hauptpostamt, Bismarckallee 24). Fernbrief bis 20 g: 20 Pf, Luftpostzuschlag: 5 Pf und Einschreiben: 50 Pf.



Berlin-Zentralflughafen, 11.4.58. Das Luftbrückendenkmal, welches vor dem Zentralflughafen steht, als ideales Motiv für den 15-Pf-Wert, der für die Inlands-Luftpost-Postkarte gedacht war. Zwischen Berlin und Bremen bestand direkte Luftpostverbindung in Form von Hin- und Rückflügen. Nur in Richtung Bremen waren auch Ableitungen über Hannover und Hamburg möglich.



Berlin-Zehlendorf 4, 2.6.60. Postkarte (Ausland) 20 Pf, Luftpostzuschlag 15 Pf, Eilboten 60 Pf.